

Rehasport-Netzwerktreffen SPEZIAL

*Gesundheits- und
Rehasport **im Verein***

**Rehasport in
Alten- und Pflegeeinrichtungen**

Herzlich willkommen!

27. Januar 2018

Messe Stuttgart, TheraPro

Agenda

09:30	Begrüßung und Themensammlung der Teilnehmer
10:00	Konzept Rehasport im Alten- und Pflegeheim
11:15	Rehasport im Alten- und Pflegeheim – Praxisbericht und Erfolgsfaktoren von Lothar Kienle
12:15	Erfahrungsaustausch/Diskussion/Fragen
12:45	Ende des Netzwerktreffens/Messebesuch TheraPro

Vorstellung Referenten

**Winfried
Möck**



- 1. Vorsitzender des Rehasportnetzwerks
- Buchautor Rehasport
- Sportlehrer, Physiotherapeut
- Gastdozent an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Institut für Sportwissenschaft, für Rehasport

**Lothar
Kienle**



- Übungsleiter B Rehabilitationssport für die Fachbereiche Orthopädie und Innere Medizin
- Fachkraft für Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Stoffwechselberater
- Ehem. Leistungssportler, Deutscher und Europameister

Vorstellung Teilnehmer

Vorstellungsrunde

- Name und Funktion
- Name und Ort der Einrichtung
- Anzahl der Gruppen
- Physiotherapie – Fitnessstudio - Klinik
- Welche Fragen/Erfahrungen zum Thema habe ich mitgebracht?



Historie

- 2007: persönliche Erfahrung als Angehöriger im Pflegeheim „Haus im Grafental“ in Trochtelfingen
- 2008: Pilotprojekt Rehasport mit dem Servicehaus Sonnenhalde im Pflegeheim „Haus im Grafental“ in Trochtelfingen in Kooperation mit Alb Aktiv Gesundheitssport e. V.



- 2009: Evaluation und Projektbericht
- 2014/2015: Kooperation mit Sonya Mühlbauer und Lothar Kienle

Strategie für die Alten- und Pflegeheime

- Für die Bewohner der Einrichtung stellt der Rehabilitationssport ein erweitertes Bewegungsangebot in den Bereichen Orthopädie, Neurologie und Innere Medizin dar.
- Ziel ist die Förderung von Lebensqualität und Gesundheit im Alter durch gezielte Bewegung.
- Für die Einrichtung stellt die Kooperation die Möglichkeit dar, ihre Attraktivität zu steigern.
- Das Rehasportangebot ermöglicht auch eine Öffnung nach außen: als ein Angebot für Gäste bzw. Personen von außerhalb.

Aufgabenverteilung

Verein

- Stellung eines Übungsleiters und Kontrolle der Qualitätssicherung
- Kontrolle der eingehenden Verordnungen sowie der korrekten Führung der Teilnahmelisten
- Ansprechpartner für die Krankenkassen
- Anmeldung, Änderung sowie Verlängerung der Rehasportgruppen beim Behindertensportverband
- Bereitstellung von Informationsmaterialien wie Flyer-Vorlagen, Plakate und Arztinformations-Ordner
- Unfallversicherung der Rehasport-Teilnehmer

Einrichtung

- Kostenfreie Zurverfügungstellung eines geeigneten Raumes
- Unterstützung bei der Bewerbung des Rehasportangebots, z. B. durch Aushänge in der Einrichtung
- Unterstützung der Bewohner bei der Teilnahme am Kurs wie z. B. durch Begleitung zum Kursraum oder ersatzweise Leistung der Unterschrift



Vertragsbeziehungen

- Kooperationsvertrag zwischen Verein und Alten- und Pflegeheim
 - Kooperation mit offiziellem Charakter
 - Räume werden zur Verfügung gestellt
 - Unterstützung in der Bewerbung (Ärzte, Angehörige und Bewohner) und der Gruppenteilnehmer
- Kooperationsvertrag zwischen Verein und Kooperationspartner
 - Verein kauft ÜL-Tätigkeit ein
 - Nach § 4 Nr. 14a UStG umsatzsteuerfrei
- Verein ist Veranstalter
 - Unfallversicherung für Teilnehmer
 - Haftpflichtversicherung für ÜL

Marketing-Material

**Gesundheits- und
Rehasport im Verein**

www.rehasport-online.de

Mehr Mobilität durch
Bewegung



Ärztlich verordnet
und von Krankenkassen bezahlt.

 REHASPORTGRUPPE
Baden-Württemberg e.V.

Gesundheitssport
Baden-Württemberg e.V.

www.rehasport-online.de

**Mehr Mobilität
durch Bewegung**

Gemeinsamer Spaß an der
Bewegung in der Rehasport-Gruppe

Ärztlich verordnet und von
Krankenkassen bezahlt



 REHASPORTGRUPPE
Baden-Württemberg e.V.

Spezialisierung im Rehasport: Schwerstbehinderung

- Beim Verband als gesonderte Gruppe zu melden (nicht alle Verbände bieten diese Spezialisierung an)
- Maximale Teilnehmerzahl: 7 Personen
- Rückvergütung durch die Kostenträger: 7,50 - 11,00 €
- Schwerstbehinderung ist gekennzeichnet durch mehrere komplexe Beeinträchtigungen.
- Eine Zuordnung zu dieser Gruppe erfolgt auf Grundlage der Beurteilung der individuellen Situation des/der Betroffenen.



Spezialisierung im Rehasport: Schwerstbehinderung

- Die Teilnehmer haben einen erhöhten Hilfsbedarf und sind in der Regel auf Assistenz angewiesen.
- Der erhöhte Hilfsbedarf ist individuell, nicht indikationsspezifisch und kann sich im Verlauf der Behinderung verändern.
- Eine Zuordnung über die Diagnose auf dem Formular 56 ist nicht möglich. Jedoch kann diese in Verbindung mit einer etwaigen Pflegestufe und dem Merkmalzeichen „H“ (Hilflosigkeit) im Behindertenausweis eine Orientierung geben.
- Im Zweifelsfall erfolgt eine Abstimmung mit der/dem betreuenden Ärztin/Arzt der Rehasportgruppe sowie der jeweiligen Krankenkasse.